FILE NAME: Eternit (ETER)

DATE: 0000

DOC#: ETER021

DOCUMENT DESCRIPTION: Book Excerpt - German

Werner Catrina

Der Eternit-Report

Stephan Schmidheinys schweres Erbe



Orell Füssli

Stephan Schmidheiny, Erbe der international tätigen Eternit Schweiz, will bis 1990 die Verstärkungsfaser Asbest im Baumaterial Eternit ersetzen. Welche Motive stehen hinter dem Entscheid, das während über achtzig Jahren erfolgreiche Baumaterial grundlegend zu verändern?

Asbestzement, im Jahre 1900 erfunden, entwickelte sich unter dem Markennamen Eternit rasch zum Welterfolg. In den zwanziger Jahren erwarb der St. Galler Industrielle Ernst Schmidheiny die erste Schweizer Eternitfabrik in Niederurnen, Glarus. Er und seine Nachkommen bauten ein Asbestzement-Imperium auf, das von Europa über Südafrika und Arabien bis nach Lateinamerika reicht.

Doch das Mineral Asbest kann Krebs erregen; das hat der amerikanische Mediziner Irving Selikoff bereits Mitte der sechziger Jahre weltweit publik gemacht. Selikoff attackierte vor allem die Spritzasbest-Industrie, welche ihre Arbeiter hohen Konzentrationen des besonders gefährlichen Asbest-Feinstaubes aussetzte. Im Eternit ist die umstrittene Mineralfaser im Zement eingebunden; dennoch weitete sich die Diskussion auch auf Asbestzement aus: Auch in Eternitfabriken erkrankten Mitarbeiter an Asbestose und Krebs. Die Eternithersteller ignorierten jedoch lange Zeit die Debatte, verdrängten das Problem und verketzerten die «Gegner».

Psychologie, Politik, der Einfluß der Medien wirkten als Kräfte in einem Prozeß, der eine erfolggewohnte Industriegruppe schließlich an den Rand des Abgrunds führte. Stephan Schmidheiny, der ab 1976 schrittweise die Verantwortung in der Schweizer Eternit-Gruppe übernahm, entschloß sich zum Verzicht auf die Mineralfaser. Sein aufwendiges Innovationsprogramm «NT» (Neue Technologie), basierend teilweise auf neuentwickelten Chemiefasern, teilweise auf den lokalen Rohstoffen in den einzelnen Ländern, soll Asbest als Armierungsfaser ersetzen.

Die Krise in der international tätigen Schweizer Eternit-Gruppe erwies sich als Chance; sie hat eine verkalkte Industrie verjüngt und ökologische Gesichtspunkte ins Geschäftskonzept eingebracht. Eternit ist ein Modellfall und ein Vorläufer: Was mit dem lange Zeit marktgerechten Asbestzement geschah, wird in Zukunft ungezählten andern Produkten widerfahren.

ISBN 3 280 01615 0